

➔ Gallusplatznachrichten 2/2019

Fensterplatz

✱ Kathrin Bucher-Schwarz

Hoch über der Multergasse bin ich daheim – im vierten Stock. Da eröffnet sich ein ganz anderer Blick auf die Häuserzeile, als wenn man durch die Gasse schlendert. Man kann die schön gestalteten Fassaden sehen, entdeckt Balkone und Terrassen, wo man sie nie erwarten würde. Und plötzlich erscheint einem die Multergasse in einem ganz anderen Licht, viel unterschiedlicher und farbiger.

Bei schönem Wetter sitze ich gerne draussen auf meinem Balkon. Es ist eine ganz spezielle Stimmung. Da die flanierenden Menschen wahrscheinlich meist in guter Stimmung sind, ergibt sich aus ihren Gesprächen eine Geräuschkulisse wie ein murmelnder, sanfter Teppich. Erst später am Abend kann es sein, dass ein paar Jugendliche (oder auch Ältere) unter Einfluss von gewissen Promillen etwas lauter werden – es hält sich jedoch in gut machbaren Grenzen. Letzten Sommer habe ich manchen Abend bis tief in die Nacht auf dem Balkon gelesen und zwischendurch die Sterne betrachtet. Ich weiss nicht, wo ich lieber hätte sein wollen.

Und dann lebt unsere Stadt ja auch von den verschiedensten Veranstaltungen. Bei den Demonstrationen kann ich die Plakate und Parolen von oben gut lesen. Auch beim OLMA- oder Fasnachtsumzug kann ich in gesicherter Zone live dabei sein. Selbst die Konfettikanonen können mir nichts anhaben. In der wärmeren Zeit hat es oft Strassenmusikanten. Schon schöne Konzerte konnte ich so geniessen. Da gab es ein Waldhorn-Trio bestehend aus Musikstudenten, einen etwas älteren unscheinbaren Herrn mit Gitarre, der hat «Blowing in the wind» gesungen – fast wie Bob Dylan! Und sollte es mir gar nicht gefallen, gehe ich in die Küche und finde etwas anderes, was mir Freude macht.

Woher hat der Broderbrunnen...

✱ Martina Wiher



... eigentlich seine Bezeichnung? Der Brunnen auf dem Lindenplatz an der westlichen Grenze des Gallusplatzquartiers erhielt seinen Namen von Kantonsrichter Hans Broder, welcher der Stadt 20'000 Franken für den Bau eines monumentalen Brunnens vermacht hatte.

Der Brunnen wurde von Bildhauer August Bösch im Jahre 1896 geschaffen und soll an die erstmalige Versorgung der Stadt St.Gallen mit Trinkwasser aus dem Bodensee erinnern. Deshalb thront zuoberst auf dem Brunnen eine leichtbekleidete Nympe, welche die Naturkraft «Wasser» symbolisiert. Der stehenden Nympe sitzen zwei weitere zu Füssen. Zwei Ebenen weiter unten reiten Kinder auf jeweils einem Wassertier: Delphin, Schildkröte und Gans.

Bei der Gestaltung der Nympe liess Bildhauer Bösch der Überlieferung nach extra ein Aktmodell aus Zürich anreisen. Dies löste einen Skandal aus und führte zu einer polizeilich angeordneten sofortigen Rückreise der Dame. Während des Gestaltungsprozesses kam es auch zu zahlreichen Änderungen, da die künstlerischen Vorstellungen von Bösch und dem damaligen Stadtbaumeister Albert Pfeiffer nicht übereinstimmten. Auf der

➔ weiter geht's auf der letzten Seite

Noten Punkt...

★ *Christian Crottogini*

«In diesem Laden steckt Herzblut...»: Diese Worte wird Ruth Steinestel, die Leiterin des «Notenpunktes» an der Spisergasse 43, im Verlaufe unseres Gesprächs mehrmals wiederholen. Ruth weiss, wovon sie spricht.

Ich denke, es brauchte Mut, um nach der Schliessung des traditionsreichen Musikhauses «Hug» ein neues Geschäft zu eröffnen. Das Geschäft auf die Noten zu fokussieren, hat sich aber gelohnt. Spezielle Utensilien gibt es zwar auch, aber nur in der Grösse, die auch locker über den Ladentisch verkauft werden kann, zum Beispiel Stimmgeräte und Ständer, ansonsten Noten in riesiger Auswahl. Für Sachverständige und Musikinteressierte ganz klar ein Paradies zum Schmökern. «Hier können die Leute Noten für einzelne Lieder, aber auch ganze Partituren, in die Hand nehmen und lesen...». Dafür ist auch im hinteren Teil des Ladens ein spezieller Raum geschaffen, der Notenenthusiasten zum Verweilen einlädt. In den vielen Gestellen finden sich nicht nur Klassiker, sondern auch zeitgenössische Werke. Selbst Elvis, der King, fehlt nicht. Und auch all jene – ich selbst gehöre dazu – die als Notenilliteralisten oder -legastheniker eingestuft werden dürfen, können im Laden zum Zug kommen: Man kann CDs abhören wie in den Sechzigerjahren Singles in Musikabteilungen der Kaufhäuser. Eine Ecke ist auch für Hörbücher reserviert. Kein Mainstream, sondern Raritäten, gesprochen von ausgesuchten Schauspielerinnen und Schauspielern.



«Es ist diese Vielfalt, welche die Attraktivität des Ladens ausmacht», weiss Ruth zwischenzeitlich aus mehr als fünfjähriger Erfahrung. Und genau diese Vielfalt hat sich herumgesprochen und wird estimiert: «In meinem Laden habe ich oft auch Kunden aus dem nahen Ausland». Dank ihrem Engagement und Wissen hat Ruth schon fast ein

Zeichen wider den allgemeinen Trend gesetzt: Konstanzer und Bregenzer pilgern nach St.Gallen statt umgekehrt, Frankenstärke hin oder her. Natürlich ist auch eine starke regionale Vernetzung wichtig. Ruth spielt selbst Violine in einer Appenzeller Formation, weil sie von der Vielfalt an Einflüssen, welche diese bodenständige Musik prägt, fasziniert ist. «Da steckt Wiener-Strauss-Musik drin, aber auch Töne, die aus dem Jenischen stammen. Alle haben sie Spuren hinterlassen». Und natürlich ist sie auch begeistert von der Vielfalt an Chören, die nach wie vor die Kultur in den Dörfern aber auch in der Stadt prägen. «Vielleicht je länger je mehr. Selbst Jugendliche lassen sich wieder für Chorprojekte begeistern.

Das ist spürbar... und die Grundlage dafür sind Noten». Aufgrund ihrer zahlreichen Kundschaft zieht Ruth auch das Fazit, dass der Stellenwert von Musik in unserer Gesellschaft steigt. Das Spielen eines Musikinstrumentes ist wieder in und trendig. Mag sein, dass zwischenzeitlich auch die Erkenntnisse der Gehirnforscher bei der breiten Bevölkerung angekommen sind: Musik ist Gehirnjogging und fördert die geistige Fitness. Wenn Einstein eine Denkblockade hatte, dann spielte er Geige.

In der Diskussion mit Ruth wird Musik zur Lebensinspiration schlechthin... Das Musikblut pocht und punktet.



→ Gallusplatzfest August 2019

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere grosszügigen Sponsoren (s. nächste Seite), die vielen Kuchenspende/innen und fleissigen Helfer/innen. Weitere Fotos vom Gallusplatzfest, von Neujahrsapéro, Hauptversammlung, Spontigrill etc. finden Sie auf www.qvgallusplatz.ch



Fotos: Felix Kühne

Termine & Infos

→ Fondueabend am 5. November

Bereits am Dienstag, 5. November laden wir ein zum traditionellen Fondueplausch; 19 bis 22 Uhr im «Pfarreiheim Dom» am Gallusplatz. Die Kosten für Fondue und Dessert betragen pro Person 20 Franken. Wir freuen uns auf einen geselligen Abend! Anmeldung bitte bis 30. Oktober an Martina Wiher, anmeldung@qvgallusplatz.ch

→ Kaminfeuergespräch

Am Mittwoch, 27. November, findet um 19 Uhr das nächste Kaminfeuergespräch bei Eva und Christian Crottogini statt (Hinterlauben 10). Gesprächsgast ist Matthias Hüppi, langjähriger Sportreporter und seit 2018 FCSG-Präsident. Anmeldung bitte bis 20. November an Eva Crottogini, 079 714 66 89 oder anmeldung@qvgallusplatz.ch. Die Platzzahl ist begrenzt. Am 14. November ist Matthias Hüppi übrigens zu Gast im Figurentheater: Bei Gertrud auf dem Schleudersitz!

→ Stamm

Die Termine und Orte finden Sie im beiliegenden Programm. Im Advent findet der Stamm wöchentlich statt, jeweils montags (2., 9. und 16. Dezember) im Anschluss an die Orgelkonzerte in der Kathedrale (Beginn 18.30 Uhr, Eintritt frei/Kollekte, Details siehe www.dommusik-sg.ch).

→ Neujahrsapéro am 9. Januar

Der Neujahrsapéro unseres Quartiervereins findet am Donnerstag, 9. Januar, ab 19 Uhr im «Einstein Congress» in der Wassergasse statt – nicht ganz über den Dächern, aber trotzdem mit schönem Blick auf die Stadt. Wir freuen uns, mit Ihnen aufs neue Jahr anzustossen! Anmeldung bitte bis 3. Januar an Barbara Deuber, 079 297 14 71 oder anmeldung@qvgallusplatz.ch.

→ Fensterplatz und Inserate

Mit ihrem Beitrag setzt Kathrin Bucher-Schwarz die neue Reihe «Fensterplatz» fort. QV-Mitglieder, die ihren Blick auf das Quartier mit den andern teilen wollen, melden sich bitte bei info@qvgallusplatz.ch. Beiträge werden online oder in den nächsten Gallusplatznachrichten publiziert.

Diesen Gallusplatznachrichten liegt erstmals ein Inserateblatt bei. Falls auch Sie inserieren wollen, senden Sie bitte eine Nachricht an info@qvgallusplatz.ch.

→ Sponsoren Gallusplatzfest 2019

Herzlichen Dank all unseren Sponsoren, welche das Gallusplatzfest finanziell und/oder mit Sachspenden grosszügig unterstützt und ermöglicht haben.

Blumengeschäft Blüten und Blatt
Buchhandlung zur Rose
Chocolaterie Kölbener am Klosterplatz (Auf vielfältige Nachfrage lüften wir gerne das Geheimnis: Von hier stammten die feinen Bürli am Fest.)
Chronoart Bijouterie
Credit Suisse (Schweiz) AG
Kaffeehaus
Klosterdrogerie
La verità – das Lokal
Metzgerei Bechinger
Naturcoiffeur Matilde Weishaupt
Praliné Scherrer
Restaurant Drahtseilbähnli
St.Galler Kantonalbank
Viegener Optik
Weine Simone Lanz

Fortsetzung: Woher hat der Broderbrunnen...

Rückseite des Brunnens ist ein Wassermann-Kopf mit in die Stirn gekämmten Haaren und hervortretenden Augen zu sehen. Dies soll eine Karikatur von Stadtbaumeister Pfeiffer sein.

Auf dem Lindenplatz befindet sich seit dem Jahr 2000 eine Kopie des Brunnens; das restaurierte Original steht im Innenhof des Völkerkundemuseum. In den Jahren 2020/21 soll zudem die asphaltierte Umgebung des Broderbrunnens aufgewertet werden.